



Stand: April 2006

Positionspapier des AK JungwinzerInnen Rheinhessen

zu

Gütesiegel zur Profilierung Rheinhessens

Der Arbeitskreis JungwinzerInnen der Landjugend RheinhessenPfalz hat sich sehr intensiv mit dem von Rheinhessenwein e.V und Weinbauverband Rheinhessen angedachten „Gütesiegel zur Profilierung Rheinhessens“ beschäftigt.

Wir sind zu folgendem Diskussionsergebnis gekommen:

Die Profilierung Rheinhessens durch ein Gütesiegel, wie es aktuell von Rheinhessenwein e.V und Weinbauverband angedacht wird, stößt nicht auf die Zustimmung der Jungwinzerinnen und Jungwinzer des AK JungwinzerInnen Rheinhessen.

Die Jungwinzerinnen und Jungwinzer lehnen ein solches Konzept wegen der fehlenden Aussicht auf das Erreichen der gewünschten Ziele und der Gefahr einer Verwirrung des Verbrauchers ab. Die Regelungen sind zu locker, das Profil zu unscharf und die Anlehnung an „Classic“ zu deutlich.

Wir sprechen uns für einen weiteren Image-Aufbau durch Spitzenweine unserer Region aus!

Unserer Meinung nach muss der weitere Aufbau des Images unserer Region von einer möglichst breiten Spitze her erfolgen. Schließlich ist die positive Entwicklung der letzten Jahre auf die gute Qualität und öffentlichkeitswirksame Arbeit von Betrieben mit Zugpferd- und Vorbildcharakter zurückzuführen. In jedem Unternehmen wird angestrebt, das Image durch Spitzenprodukte zu fördern. Das zeigen uns viele Beispiele, auch aus anderen Wirtschaftszweigen.

Die Jungwinzerinnen und Jungwinzer des Arbeitskreises halten Riesling für die Profilrebsorte Deutschlands und fordern deshalb, dass es in Zukunft Riesling aus dem Anbaugebiet Deutschland geben sollte.

Wir sehen Müller-Thurgau mit seinem hohen und ungenutzten Potential als die ideale Profilrebsorte für Rheinhessen. Ziel: Fruchtbare und haltbare Müller-Thurgau trocken als Profilwein Rheinhessens.

Riesling ist für uns eine der wichtigsten und edelsten weißen Rebsorten unserer Region, und die wichtigste Deutschlands. Andere Regionen mit wesentlich höheren prozentualen Flächenanteilen an Riesling kommunizieren diese Rebsorte jedoch auch sehr stark, was eine Abgrenzung für Rheinhessen schwierig macht. Wir dürfen Riesling auf keinen Fall vernachlässigen, aber eine Profilierung als „Rheinhessen, die Rieslingregion“ halten wir nur begrenzt für sinnvoll.

Das Weinbauministerium Rheinland-Pfalz hat mit der „Rivanerinitiative“ schon gezeigt, was im Müller-Thurgau stecken kann.

Müller-Thurgau bietet ein enormes Qualitätspotential, einen hohen Genusswert und ermöglicht ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Er wird in kaum einer Region so stark angebaut wie in Rheinhessen und erfährt als hochwertig an- und ausgebaute Wein eine steigende Beliebtheit und Akzeptanz bei den Verbrauchern.

Dieses Potential sollte man nutzen! Müller-Thurgau trocken ist für uns der ideale Profilwein für Rheinhessen.

Deshalb fordert der Arbeitskreis JungwinzerInnen Rheinhessen die Entscheidungsgremien auf, von einem breit gestreuten Gütesiegel und bezeichnungsrechtlichen Änderungen Abstand zu nehmen.

Stattdessen könnte durch einen „Rhein Hessischen Müller-Thurgau-Wettbewerb der besonderen Art“ das freiwillige Engagement der Winzerschaft gefördert werden.

Ziel muss es sein, einen Anreiz zu schaffen, um in einigen Jahren auch Weine der Rhein Hessischen Basis in der Liga der TOP-Qualitäten zu haben.

Die Winzerschaft soll „Mitmachen wollen“! Einen Wettbewerb sehen wir als eine Herausforderung und Chance für jeden Winzer! Gerade die JungwinzerInnen in Rheinhessen sind hoch motiviert und stellen sich mit Sicherheit gerne dem Wettbewerb. Wer träumt nicht davon, an die Spitze eines Wettbewerbes und einer Region zu kommen? Vorstellen könnten wir uns Aktionen wie z.B. „Top 100 Müller-Thurgau“ oder „Best of Müller-Thurgau“. Die Teilnahme wird mit der Amtlichen Qualitätsweinprüfung vorgeprüft um fehlerhafte und untypische Weine herauszufiltern.

Die Auswahl der tatsächlichen TOP-Weine sollte nicht branchenintern geschehen, sondern von den Personen, die die Weine auch in Zukunft genießen und kommunizieren sollen. Wir können uns gut vorstellen, dass während einer Promotions-Tour durch Deutschland weinliebende Politiker, Stars und Journalisten sowie Fachhändler und Gastronomen der verschiedensten Städte Deutschlands die angestellten Weine verkosten. Genau diese Personen sollen entscheiden welche Weine zu den „Top 100“ gehören. Die ganze Aktion muss stark in der Öffentlichkeit stehen und ein so hohes Niveau haben, dass die „TOP Müller-Thurgau“ Weine nach kurzer Zeit vergriffen sind.

Ziel muss es sein, in einigen Jahren Weine aus der breiten rheinhessischen Basis in der Top Qualität zu haben, die Verbraucher sollen gezielt nach rheinhessischen Weinen suchen und damit Rheinhessen weiter nach vorne bringen.

Als gute Möglichkeit der Auslobung dieser TOP-Weine sehen wir eine einheitliche Kapsel an. Gemeinsamer Internetauftritt, Messeauftritte wären natürlich auch denkbar! Teilnahmegebühren würden auch Geldmittel zu verschiedenen Werbe-Aktionen beisteuern.

Wir, der Arbeitskreis JungwinzerInnen Rheinhessen sind gerne bereit, uns mit den Gremien der Rhein Hessischen Wein e.V., des Weinbauverbandes Rheinhessen, des Weinwirtschaftsrates und des Ministeriums Rheinland-Pfalz an einen Tisch zu setzen, um ein zukunftsfähiges Konzept zu erarbeiten.